

Positionierung vom 15.11.2022 zum Thema:

Nicht-Öffentlichkeit der Beratung über die Vergabe von Fördermitteln an freie Kulturträger durch den Kulturausschuss der Landeshauptstadt Magdeburg

Aus Sicht des Netzwerk Freie Kultur e.V. ist die Entscheidung des Kulturausschusses, erstmalig die Beratung über die Vergabe der Fördermittel nicht-öffentlich abzuhalten, nachvollziehbar so dies der Qualität des Vergabe-Diskurses im Kulturbeirat und darauffolgend im Kulturausschuss dient. Die Art und Weise der anschließenden Kommunikation der Ergebnisse ist dabei jedoch entscheidend.

Dies begründet sich wie folgt. Der NFK e.V. hat sich als Dachverband der freien Kulturszene vor einem Jahr gegründet, um Kulturakteur:innen besser zu vernetzen und zu qualifizieren. Dabei koppelt er seine Tätigkeiten auch an die Empfehlungen aus der Kulturstrategie 2030. Ihr Motto: *Kultur mit Allen* bedeutet für den NFK e.V. unter anderem Förderberatung für diejenigen anzubieten, die bisher wenig oder keine Erfahrung mit Fördermitteln gesammelt haben. Daher wissen wir, dass eine öffentliche Beratung über die Stärken und Schwächen von Projektideen zur Folge haben kann, dass Antragsteller:innen abgeschreckt oder demotiviert werden. Insbesondere innovative Projektvorhaben können davon profitieren, wenn sie in einem geschützten Raum besprochen werden. Öffentlichkeit in der Beratung über Fördermittelvergaben kann auch dazu führen, dass manche Argumente für oder gegen ein Projektvorhaben nicht ausgesprochen werden. Dies wäre nicht im Sinne der Qualität der Entscheidungen. Darum ist das neue Verfahren des Kulturausschusses aus unserer Sicht nachvollziehbar. Es kann die Qualität der Diskussion sowie die Antragsteller:innen selbst schützen.

Wünschenswert wäre in dem Zusammenhang jedoch, wenn die Liste der von der Stadt geförderten Kulturprojekte öffentlich einsehbar wäre. Dies kann einerseits die Sichtbarkeit der freien Kulturszene Magdeburgs erhöhen und andererseits Kooperationen unter den Akteur:innen beflügeln.

Darüber hinaus würde der NFK e.V. es begrüßen, wenn eine inhaltliche Begründung der Vergabeentscheidung gegenüber dem/der Antragsteller:in erfolgen würde. Dies kann hilfreich sein bei der weiteren Professionalisierung und Qualifizierung der Akteurinnen und Akteure.

Philipp Schmidt

Geschäftsführer

Netzwerk Freie Kultur e.V.